

2. Bericht AK Ausbildung Wernigerode 2023

Inhalt

1. Ressourcen und Zwischenbilanz
2. Wiederholung: Prämissen
3. Blick in die Werkstatt
4. Weiteres Vorgehen



Teilnehmende

Alice Merkle, UEF Ettlingen
 Andreas Wagner, Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunde
 Harald Elsner VVM, Hamburg, Aumühle, Schönberger Strand
 Insa Drechsler-Konukiewitz, DEV Bruchhausen-Vilsen
 Markus Falkenhagen, Bielefelder Eisenbahnfreunde
 Michael Rothenhöfer, Jagsttalbahn
 Marcus Mandelartz, Arbeitskreis Feldbahn-Parkbahn
 Harald Uhle, MEM Museumseisenbahn Minden
 Stefan Gärditz, DGEG Würzburg
 Werner Reckert, Bahnakademie
 Torsten Hahn, Preßnitztalbahn
 Michaela Quante, Hespertalbahn / ETL Lengerich



Arbeitsumfang

Individuelle Arbeitsaufträge und digitale Treffen (ca. 1 – 1,5 h) zur Abstimmung

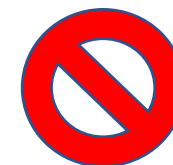
1. 28. April 2022, 10 Teilnehmende, Thema Kennenlernen und Ziele des Arbeitskreises
2. 12. Mai 2022, 8 Teilnehmende, Thema Grundsätze, Struktur der Zusammenarbeit
3. 23. Juni 2022, 6 Teilnehmende, Thema Ausbildungsinhalte und Methodik
4. 24. August 2022, 8 Teilnehmende, Thema Arbeitsaufträge Lernführer, Lernziele
5. 14. September 2022, 8 Teilnehmende, Thema Bearbeitung Arbeitspakete Ausbildungsinhalte
6. 04. Oktober 2022, 7 Teilnehmende, Thema Ausbildungspläne
21. Oktober 2022, Tagung Neuwied, Thema Feedback der Mitgliedsbahnen
7. 14. Dezember 2022, 8 Teilnehmende, Thema Ausbildungspläne und Ausfüllanleitung
8. 14. Februar 2023, 8 Teilnehmende, Thema Ausbildungspläne und Ausfüllanleitung
9. 13. März 2023, 7 Teilnehmende, Thema Ausfüllanleitung, Vorbereitung Tagung und DRW
10. 19. April 2023, Thema: Auswertung der VDMT-Tagung, Ausbildungsplan Hz



Zwischenbilanz

 bereits erledigt

- Die Ausschußarbeit geht gut voran
- 3 Ausbildungspläne fertig (Rb, Brb, Zf)
- viele Verbesserungen eingearbeitet
- Ausfüllanleitung in Arbeit
- Intensive Gespräche mit „Testbahnen“

 noch offen

- Kommunikation an VDMT-Bahnen
- Öffentliche Bereitstellung



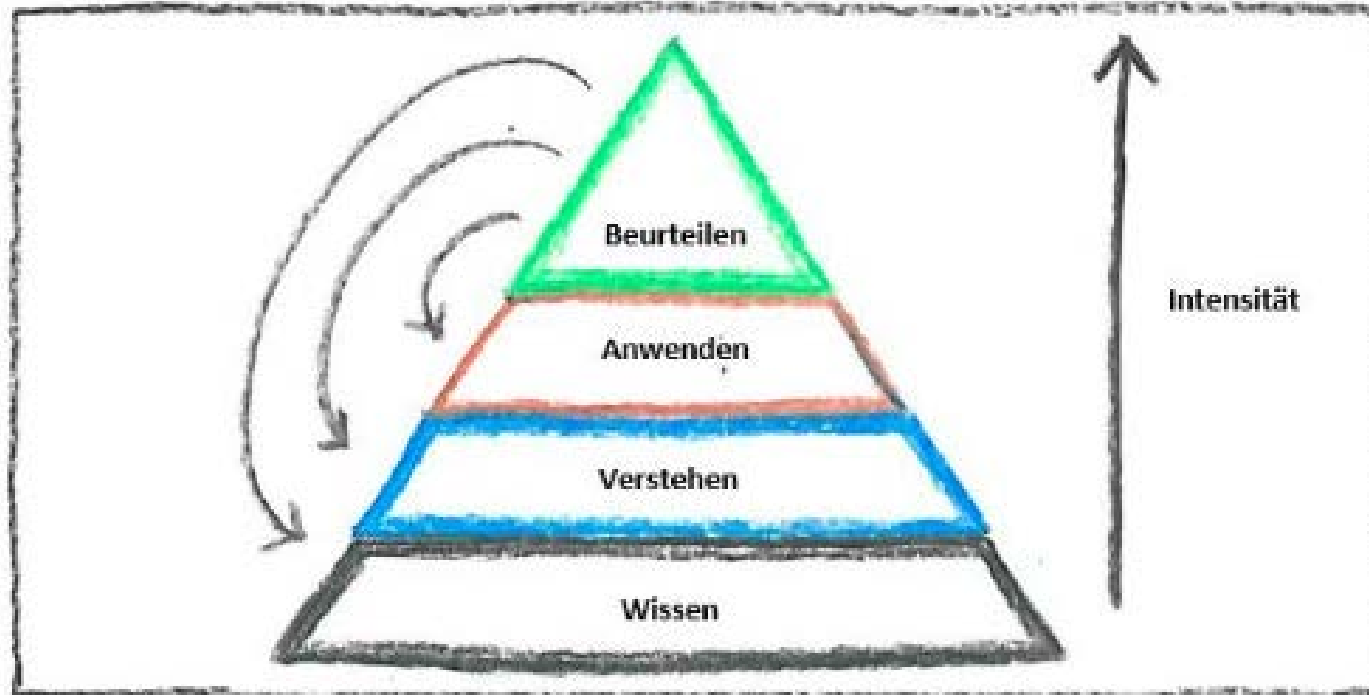
Wiederholung: Zielgruppe

Zielgruppenorientierung in der Ausbildung von Museums- und Touristikbahnen

Hauptamtlich Mitarbeitende	Ehrenamtlich Mitarbeitende
Während der regulären Arbeitszeit verfügbar	Überwiegend freiwillige Wochenendarbeit
Sollen schnellstmöglich produktiv tätig sein	Wenig Zeitdruck
Qualifizierungskosten in Konkurrenz zu Ausfallkosten	Keine Ausfallkosten, Qualifizierungskosten entscheidend
Überwiegend extrinsische Motivation	Überwiegend intrinsische Motivation

Die neuen Ausbildungspläne sind auf die Bedürfnisse ehrenamtlicher MA zugeschnitten

Wiederholung: Lernzieltaxonomie



Verben zur Formulierung der Lernzieltaxonomie:

4. entscheiden

3. können, anwenden

2. erklären, erläutern

1. wissen, nennen

Quelle: DB Training (frei nach Bloom 1976)

Blick in die Werkstatt



Ausbildungspläne am Bsp. BB - Kopf

Ausbildungsplan zum Bremsprobefberechtigten gemäß VDV 754

Vor und Nachname: _____ Geburtsdatum, Geburtsort: _____
 Ausbildungsbetrieb: _____
 Ausbildungsleiter: _____ genehmigt (Datum, Unterschrift) _____
 Beginn der Ausbildung: _____ Ende der Ausbildung: _____

neu: Genehmigungsvermerk

BB

A	Liste der Ausbilder, Name	Unterschrift	Datum	Bemerkung
A1				
A2				
A3				
A4				
A5				

Ausbildungspläne am Bsp. BB - Voraussetzungen



0	Eingangs-Check	erledigt (Testergebnis i.O.?)	Datum	Bemerkung
0.1	Bahnärztliche Untersuchung, Tauglichkeit			
0.2	UVV allgemein			
0.3	Mindestalter 18 Jahre			
0.4	Persönliche Zuverlässigkeit			
0.5	Grundlegende Kenntnisse System Bahn			
0.6	Grundlegende Kenntnisse Rechtsrahmen Bahn			
0.7	Sprachkenntnisse			



Bemerkung: _____

Ausbildungspläne am Bsp. BB - Inhalt

5x	Bremsen an Schienenfahrzeugen (Grundlagen)	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie-h./← Unterschriften	Praxis-h./← Unterschriften	Selbststudium-h./← Unterschriften
5.1	Bauformen der mechanischen Bremse kennen, Hand- und Feststellbremse	___./___./___	x	x	x
5.2	Druckluftbremsen kennen	___./___./___	x	x	x
5.3	Hydraulische Bremsen kennen, Bremsen an Nebenfahrzeugen	___./___./___	x	x	x
5.4	Schienenbremsen kennen (Magnetschienenbremse, Wirbelstrombremse)	___./___./___	x	x	x
5.5	Drucklufterzeugung und -verteilung kennen	___./___./___	x	x	x
5.6	Bauteile der direkten Druckluftbremse kennen	___./___./___	x	x	x
5.7	Bremsleitungen kennen (HL, HBL)	___./___./___	x	x	x
5.8	Bauteile der indirekten Druckluftbremse kennen	___./___./___	x	x	x
5.9	Zusammenwirken der Bremsbauteile verstehen	___./___./___	x	x	x
5.10	<u>Einlösigkeit und Mehrlösigkeit</u> verstehen	___./___./___	x	x	x
5.11	Notbremseinrichtungen kennen und bedienen können	___./___./___	x	x	x
5.12	Bremsanschriften an Schienenfahrzeugen kennen (Systematik)	___./___./___	x	x	x

Methode

Lernziele

Ausbildungspläne am Bsp. BB - Schlußteil

..

12	Unternehmensspezifische Besonderheiten	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie-h/← Unterschriften	Praxis-h/← Unterschriften	Selbststudium-h/← Unterschriften

¶

13	Wiederholungen, Vertiefung	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie-h/← Unterschriften	Praxis-h/← Unterschriften	Selbststudium-h/← Unterschriften

¶

P	Praxisschichten	Datum	Dauer	Bemerkung
P1				
P2				
P3				
P15				

¶

Ausbildung-erfolgreich-abgeschlossen: .. _____ ¶

Ausfüllanleitung - Auszüge

1.3 Zusammenstellung der Ausbildungsinhalte

Es müssen nur die Lernziele zur Erlangung einer Qualifikation trainiert werden, die im Unternehmen benötigt werden. Inhalte, die im Unternehmen nicht angewendet werden, können gestrichen werden.

Bei einem Übergang eines/einer Auszubildenden vom Unternehmen A zu einem anderen Unternehmen B ist der Ausbildungsplan mit der Prüfungsbescheinigung zu übergeben. Für den Einsatz muß im Unternehmen B geprüft werden, ob es gestrichene Ausbildungsinhalte gibt, die fachlich benötigt werden. Gestrichene aber benötigte Inhalte müssen dann im Unternehmen B nachgeschult werden.

Bsp. Unternehmen A verwendet keine Dampfheizung. Die Inhalte bei der Ausbildung zum Rb können folglich nicht trainiert werden und werden gestrichen.

7.5	Dampfheizung kuppeln	___ / __0_ / ___	<i>Wird nicht</i>	<i>Angewendet</i>	
-----	----------------------	------------------	-------------------	-------------------	--

Ausfüllanleitung - Auszüge

2.1 Spalte Ausbildungszeit

Ausbildungszeit
(Unternehmensvorgabe)
Theorie / Praxis / Selbststudium

Der VDMT macht aufgrund der Erfahrung der Mitgliedsbahnen einen Vorschlag zur Ausbildungsdauer **(in Arbeit)**.

Das Unternehmen kann unabhängig davon eigene Mindestausbildungszeiten vorgeben.

Diese kann als Gesamtzeit eingetragen werden (ein Wert in h) und beinhaltet dann keine Vorgabe zur Ausbildungsmethode.

Ausfüllanleitung – Beispiel Zeiteintragung

Bsp 1.: Das Thema PSA soll in der Ausbildung eine Stunde theoretisch, praktisch oder im Selbststudium behandelt werden.

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	1

Bsp 2.: Das Thema PSA soll in der Ausbildung eine Stunde theoretisch behandelt werden.

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	1 / 0 / 0

Bsp 3.: Das Thema PSA soll in der Ausbildung eine halbe Stunde theoretisch und praktisch behandelt werden.

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	0,5/ 0,5 / 0

Nächste Schritte

Im Zusammenwirken mit den VDMT-Mitgliedsbahnen

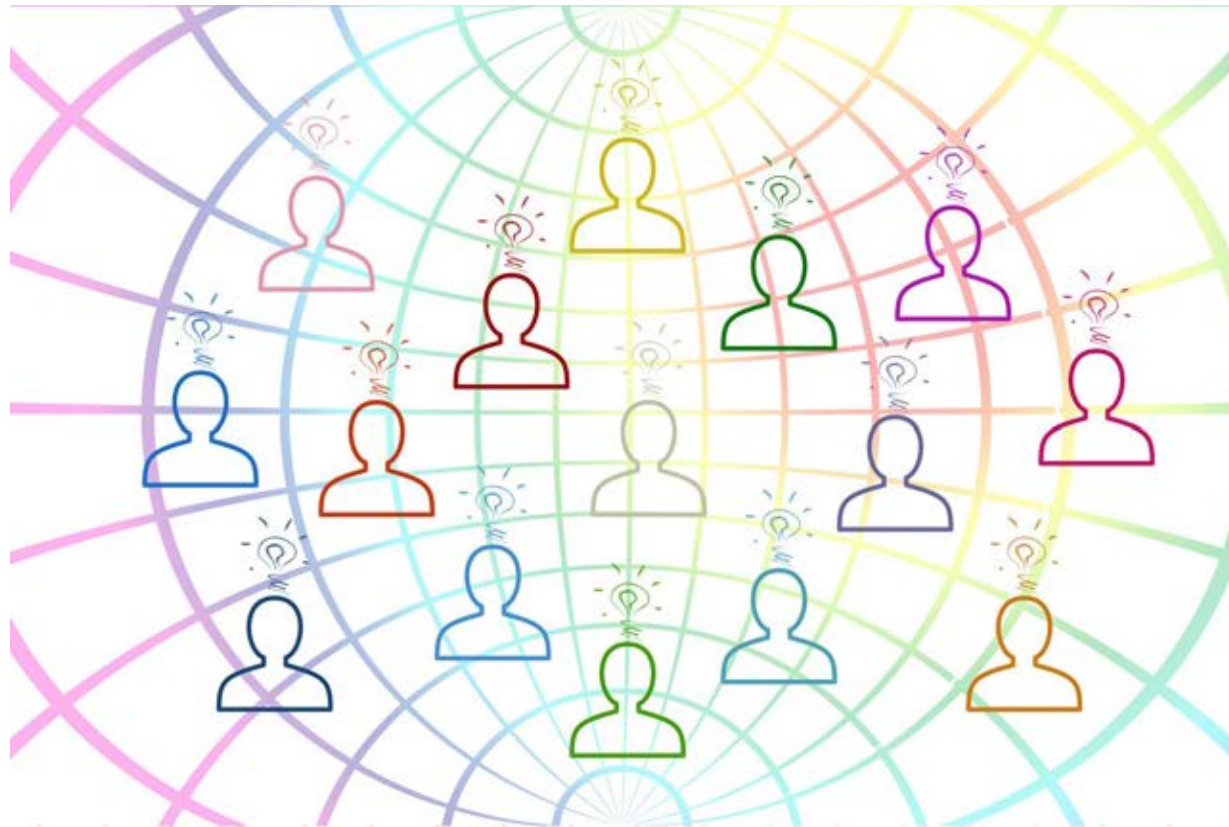
1. Weitere Rückmeldungen und Hinweise zu den bisherigen Ergebnissen einholen und bearbeiten
2. Testphase mit Probeausbildungen unter Anwendung der neuen Ausbildungspläne
3. Veröffentlichung der Ergebnisse

Arbeitskreisintern

- Erstellung eines Ausbildungsplanes Heizer und ggf. Dampf-Tf
- Feinschliff an der Ausfüllanleitung
- Ermittlung von Ausbildungszeiten
- Sammeln und Bereitstellen von Ausbildungsunterlagen



Fragen und Anregungen



Anwendungshinweise für Ausbildungspläne des VDMT

1.0 Grundsätze

Die vom VDMT herausgegebenen Ausbildungspläne beinhalten eine aufgeschlüsselte und mit definierten Lernzielen hinterlegte Sammlung der zur Erreichung einer Kompetenz zu schulenden Inhalte. Die Ausbildungsinhalte sind damit klar erkennbar. Die Ausbildungspläne sollen insbesondere auch dazu dienen, Personalübergänge zwischen Unternehmen zu vereinfachen und gemeinsame Ausbildungsmodulare zu ermöglichen.

Der Ausbildungsplan soll den Prüfungsbescheinigungen beigelegt werden.

Die Ausbildungsinhalte können vom verantwortlichen Unternehmen im Rahmen des Ausbildungsplanes individuell angepasst werden.

Die Ausbildungspläne werden vom VDMT frei zur Nutzung für alle Bahnen herausgegeben. Sie richten sich allerdings besonders an die Belange der Museumseisenbahnen und sollen eine praxisorientierte Ausbildung ermöglichen.

1.1 Zusammenstellung der Ausbildungsinhalte

Es müssen nur die Lernziele zur Erlangung einer Qualifikation trainiert werden, die im Unternehmen benötigt werden. Inhalte, die im Unternehmen nicht angewendet werden, können gestrichen werden.

Bei einem Übergang eines/einer Auszubildenden vom Unternehmen A zu einem anderen Unternehmen B ist der Ausbildungsplan mit der Prüfungsbescheinigung zu übergeben. Für den Einsatz muß im Unternehmen B geprüft werden, ob es gestrichene Ausbildungsinhalte gibt, die fachlich benötigt werden. Gestrichene aber benötigte Inhalte müssen dann im Unternehmen B nachgeschult werden.

Bsp. Unternehmen A verwendet keine Dampfheizung. Die Inhalte bei der Ausbildung zum Rb können folglich nicht trainiert werden und werden gestrichen.

7.5	Dampfheizung kuppeln können	___ / __0_ / ___	<i>Wird nicht</i>	<i>Angewendet</i>	
-----	-----------------------------	------------------	-------------------	-------------------	--

1.2 Reihenfolge der Ausbildungsthemen

Die im Rahmenausbildungsplan vorgegebene Reihenfolge ist als Empfehlung anzusehen, die einen möglichen sinnvollen Aufbau von allgemeinen zu besonderen Ausbildungsinhalten darstellt.

Vor den ersten praktischen Ausbildungsinhalten sind die grundlegenden Unfallverhütungsvorschriften zu schulen.

Gemäß den betrieblichen Belangen kann bei allen den Themen von der Reihenfolge abgewichen werden. Insbesondere können auch betriebliche Besonderheiten vorgezogen werden.

1.3 Lernzieltaxonomie

Die zu erzielenden Ausbildungsergebnisse sind mit konkreten Lernzielen hinterlegt, die der Lernzieltaxonomie nach Bloom entsprechen.

Wenn die Lernzieltaxonomie nicht durch ein Verb verdeutlicht ist, ist die Intensität „Anwenden - können“ anzunehmen.



Verben zur Formulierung der Lernzieltaxonomie:

4. entscheiden

3. können, anwenden

2. erklären, erläutern

1. wissen, nennen

Quelle: DB Training (frei nach Bloom 1976)

1.4 Ausbildungsdauer

Die Ausbildungspläne sind auf eine Dauer von höchstens 5 Jahren festgelegt. Wenn die Ausbildungsdauer überschritten wird, ist durch angemessene Wiederholung festzustellen, ob erlangte Kompetenzen noch vorhanden sind.

1.5 Prüfung

Die Stufen der Lernzieltaxonomie stellen das gewünschte Ergebnis der Ausbildungsinhalte dar. Der Erfolg der Ausbildung ist davon unabhängig in einer Prüfung festzustellen.

2 Ausfüllanleitung

2.1 Kopfzeile

Das Unternehmen füllt zu Beginn der Ausbildung den Kopf des Ausbildungsplanes aus und erzeugt damit einen persönliche Ausbildungsplan, den der/die Auszubildende selbstgesteuert führen kann.

Der persönliche Ausbildungsplan verbleibt während der Ausbildung beim Auszubildenden und soll als Leitfaden für die Ausbildung dienen. Der Auszubildende kann damit insbesondere die praktischen Ausbildungsteile selbstgesteuert im Betrieb absolvieren. Theoretische Ausbildungsinhalte können auch stundenweise geschult werden.

Nachdem die Ausbildungsinhalte erfüllt sind, gibt der Auszubildende den persönlichen Ausbildungsplan an den Ausbildungsleiter zurück und kann zur Prüfung angemeldet werden. Er erhält eine Kopie des Ausbildungsplanes.

2.2 Liste der Ausbilder

Das Unternehmen legt fest, welche Ausbilder für theoretische und praktische Ausbildungsabschnitte unterschreibungsberechtigt sind. Die Ausbilder quittieren dies in Liste A mit einer Unterschrift.

Im Selbststudium angeeignete Inhalte unterschreibt der/ die Auszubildende selbst.

Wenn der Ausbildungsplan bei einer gemeinschaftlichen Ausbildung mehrerer Unternehmen genutzt wird, sind die Ausbilder gemeinschaftlich festzulegen.

Die Liste der Ausbilder kann im Rahmen der Ausbildung jederzeit vom Ausbildungsleiter ergänzt werden.

2.1 Spalte Ausbildungszeit

Ausbildungszeit (Unternehmensvorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>

Der VDMT macht aufgrund der Erfahrung der Mitgliedsbahnen einen Vorschlag zur Ausbildungsdauer **(in Arbeit)**.

Das Unternehmen kann unabhängig davon eigene Mindestausbildungszeiten vorgeben.

Diese kann als Gesamtzeit eingetragen werden (ein Wert in h) und beinhaltet dann keine Vorgabe zur Ausbildungsmethode.

Bsp 1.: Das Thema PSA soll in der Ausbildung eine Stunde theoretisch, praktisch oder im Selbststudium behandelt werden.

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	1

Bsp 2.: Das Thema PSA soll in der Ausbildung eine Stunde theoretisch behandelt werden.

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	1 / 0 / 0

Bsp 3.: Das Thema PSA soll in der Ausbildung eine halbe Stunde theoretisch und praktisch behandelt werden.

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	0,5/ 0,5 / 0

2.3 Spalte Ausbildungsmethode

Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
-------------------------------	------------------------------	-------------------------------------

Mit der Unterschrift in der Spalte Ausbildungsmethode wird die Erfüllung der Ausbildungszeit vom Ausbilder der theoretischen oder praktischen Inhalte oder das Selbststudium vom Auszubildenden bestätigt.

Mit der Unterschrift bestätigt der Unterschreibende die Erfüllung der Lernziele des Themas. Ggf. kann die Lernzeit selbständig verlängert jedoch nicht verkürzt werden.

Findet die Ausbildung in mehreren Teilen statt, kann die bereits geleistete Stundenzahl unter Bemerkungen vermerkt werden

Ausbildungsplan zum Bremsproberechtigen gemäß VDV 754

Vor und Nachname: _____ **Geburtsdatum, Geburtsort:** _____
Ausbildungsbetrieb: _____
Ausbildungsleiter: _____ **genehmigt (Datum, Unterschrift)** _____
Beginn der Ausbildung: _____ **Ende der Ausbildung:** _____

BB

A	Liste der Ausbilder, Name	Unterschrift	Datum	Bemerkung
A1				
A2				
A3				
A4				
A5				
A6				
A7				
A8				

R	Angewandte Regelwerke	Datum	Zugang	Bemerkung
R1				
R2				
R3				
R4				
R5				
R6				
R7				
R8				

0	Eingangs-Check	erledigt (Testergebnis i.O.?)	Datum	Bemerkung
0.1	Bahnärztliche Untersuchung, Tauglichkeit			
0.2	UVV allgemein			
0.3	Mindestalter 18 Jahre			
0.4	Persönliche Zuverlässigkeit			
0.5	Grundlegende Kenntnisse System Bahn			
0.6	Grundlegende Kenntnisse Rechtsrahmen Bahn			
0.7	Sprachkenntnisse			

Bemerkung: _____

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	___ / ___ / ___			
1.2	erforderliche Ausrüstung für den Rangierdienst tragen	___ / ___ / ___			
1.3	Gefährdungsbeurteilungen kennen	___ / ___ / ___			
1.4	Arbeitsschutzunterweisung erhalten	___ / ___ / ___			
1.5	DGUV Vorschrift 73, DGUV-I 214-052 Rangieren	___ / ___ / ___			
1.6		___ / ___ / ___			
1.7		___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

2	Rechtliche Grundlagen	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
2.1	Anforderungen an die Bremsen von Schienenfahrzeugen, kennen, speziell EBO §23, ggf. Ergänzungsregelungen des Lk Fz des EBA	___ / ___ / ___			
2.2	Regelwerke zum Thema Bremse kennen (DB Ril 915, VDV 757, BRW)	___ / ___ / ___			
2.3	Begriffe der Bremstechnik kennen und erläutern können, insbesondere Selbsttätigkeit und Durchgängigkeit	___ / ___ / ___			
2.4	Handelnde Beteiligte kennen (prüfender, bedienender BB)	___ / ___ / ___			
2.5					

Bemerkung: _____

3	Physikalische Grundlagen	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
3.1	Physikalische Grundlagen und Begriffe kennen (Masse und Gewicht, Einheiten, Umrechnung, Bremsgewicht, Festhaltekraft)	___ / ___ / ___			
3.2	Physikalische Vorgänge beim Bremsen kennen (Kräfte an Rad/Schiene, übertragbare Bremskräfte, Fahrzeuggewicht, Gleisneigung)	___ / ___ / ___			
3.3	Grundlagen der Reibung kennen (Haft-, Roll-, Gleitreibung, Reibwert, Materialpaarung)	___ / ___ / ___			
3.4	Grundlagen und Begriffe der Pneumatik kennen (z.B. Durchschlaggeschw., Druckluftpläne, Wirkung von Wasser)	___ / ___ / ___			
3.5	Bremsweg der Strecke / Bremsweg des Fahrzeugs	___ / ___ / ___			
3.6	Arten der Bremsungen	___ / ___ / ___			
3.7					

Bemerkung: _____

4	Signale	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
4.1	Signalbuch kennen (Ril 301, ESO)	___ / ___ / ___			
4.2	Signalbezeichnungen verstehen	___ / ___ / ___			
4.3	Bremsprobesignale kennen	___ / ___ / ___			
4.4	auf nicht deutlich wahrnehmbare oder zweifelhafte Signale richtig reagieren	___ / ___ / ___			
4.5	Nachtzeichen der Signale kennen	___ / ___ / ___			
4.6					

Bemerkung: _____

5	Bremsen an Schienenfahrzeugen (Grundlagen)	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
5.1	Bauformen der mechanischen Bremse kennen, Hand- und Feststellbremse	__ / __ / __			
5.2	Druckluftbremsen kennen	__ / __ / __			
5.3	Hydraulische Bremsen kennen, Bremsen an Nebenfahrzeugen	__ / __ / __			
5.4	Schienenbremsen kennen (Magnetschienenbremse, Wirbelstrombremse)	__ / __ / __			
5.5	Druckluftherzeugung und Verteilung kennen	__ / __ / __			
5.6	Bauteile der direkten Druckluftbremse kennen	__ / __ / __			
5.7	Bremsleitungen kennen (HL, HBL)	__ / __ / __			
5.8	Bauteile der indirekten Druckluftbremse kennen	__ / __ / __			
5.9	Zusammenwirken der Bremsteile verstehen	__ / __ / __			
5.10	Einlösigkeit und Mehrlösigkeit verstehen	__ / __ / __			
5.11	Notbremseinrichtungen	__ / __ / __			
5.12	Bremsanschriften an Schienenfahrzeugen kennen (Systematik, Bezeichnung, Zeichen)	__ / __ / __			
5.13	Kurzbezeichnungen der Bremsen kennen	__ / __ / __			
5.14	Kurzbezeichnungen der Bremsstellungen kennen	__ / __ / __			

5.15	Piktogramme kennen	___ / ___ / ___			
5.16	Lastabbremung kennen und verstehen	___ / ___ / ___			
5.17	Ep-Bremse und Notbremsüberbrückung kennen (NBÜ)	___ / ___ / ___			
5.18	Schnellbremsbeschleuniger kennen	___ / ___ / ___			
5.19	Gleitschutzeinrichtungen kennen	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

6	Bremsen an Triebfahrzeugen	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
6.1	Druckluftherzeugung am Tfz kennen	__ / __ / __			
6.2	Zusammenwirken der Bremsbauteile einer direkt wirkenden Druckluftbremse am Tfz verstehen	__ / __ / __			
6.3	Zusammenwirken der Bremsbauteile einer indirekt wirkenden Druckluftbremse am Tfz verstehen	__ / __ / __			
6.4	Bauarten der Druckluftbremse am Tfz	__ / __ / __			
6.5	Anzeigeeinrichtungen und Manometer am Tfz	__ / __ / __			
6.6	Zusatzbremsventil bedienen können	__ / __ / __			
6.7	Bauarten der Führerbremsventile	__ / __ / __			
6.8	Führerbremsventil bedienen können	__ / __ / __			
6.9	Bremsstellung richtig einstellen können	__ / __ / __			
6.10	Sonstige Einrichtungen bedienen können	__ / __ / __			
6.11	Überladen der Druckluftbremse kennen	__ / __ / __			
6.12	Entwässerung der Bremsbauteile (Lufttrocknungsanlagen, Tropfbecher, Umweltschutzaspekte)	__ / __ / __			
6.13	Bremsanschriften an Triebfahrzeugen kennen	__ / __ / __			
6.14	Federspeicherbremsen und Notlöseeinrichtungen	__ / __ / __			

Bemerkung: _____

7	Bremsen an Wagen	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
7.1	Zusammenwirken der Bremsbauteile einer indirekt wirkenden Druckluftbremse am Wagen verstehen	__ / __ / __			
7.2	Arten von Steuerventilen und zugehörige Anschriften kennen (Reisezugwagen / Güterwagen)	__ / __ / __			
7.3	Einheitswirkung kennen und verstehen	__ / __ / __			
7.4	Luftabsperrhähne bedienen können (HL, HBL)	__ / __ / __			
7.5	Bremsstellungswechsel kennen und bedienen können	__ / __ / __			
7.6	Lastwechsel kennen und bedienen können	__ / __ / __			
7.7	Hand- und Feststellbremsen bedienen können	__ / __ / __			
7.8	Notbremseinrichtungen bedienen und zurückstellen können	__ / __ / __			
7.9	Entgleisungsdetektor bei Güterwagen kennen	__ / __ / __			
		__ / __ / __			

Bemerkung: _____

8	Bremsproben	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
8.1	Arten und Zweck der Bremsproben kennen	__ / __ / __			
8.2	Voraussetzungen und Fälligkeit im Regelfall und bei Unregelmäßigkeiten kennen	__ / __ / __			
8.3	Arbeits- und Prüfschritte (gemäß Brevo und 757 Systematik) kennen	__ / __ / __			
8.4	Vorgeprüfte Gruppen und Prüfstellen	__ / __ / __			
8.5	Verantwortlichkeiten und Dokumentation kennen (bedienender und prüfender Bremsbeamter, Bremsprobe allein)	__ / __ / __			
8.6	Brems technische Vorbereitungsarbeiten	__ / __ / __			
8.7	Prüfung auf weitere Einspeisestellen, DT und Vorspann	__ / __ / __			
8.8	Richtige Verständigung bei Bremsproben ausführen können	__ / __ / __			
8.9	Volle Bremsprobe kennen	__ / __ / __			
8.10	Vereinfachte Bremsprobe kennen	__ / __ / __			
8.11	Unregelmäßigkeiten und Folgen erkennen können	__ / __ / __			
8.12	Führerraumbremsprobe ausführen können	__ / __ / __			
8.13	Bremsprobegeräte und (teil-) automatische Bremsproben kennen	__ / __ / __			
8.14	Rollprobe kennen	__ / __ / __			
8.15	Verhalten bei Gefahr und gefährliche Ereignisse	__ / __ / __			

		__ / __ / __			
--	--	--------------	--	--	--

Bemerkung: _____

9	Volle Bremsprobe	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
9.1	Arbeitsschritte der vollen Bremsprobe kennen, Fälligkeiten	__ / __ / __			
9.2	Zustandsgang ausführen können, Prüfblicke	__ / __ / __			
9.3	Bremsen füllen und Lösezustand feststellen können	__ / __ / __			
9.4	Dichtheit der Bremsen prüfen können	__ / __ / __			
9.5	Bremsen anlegen und Bremszustand feststellen können	__ / __ / __			
9.6	Bremsen lösen und Lösezustand feststellen können	__ / __ / __			
9.7	Unregelmäßigkeiten richtig behandeln können	__ / __ / __			
9.8	Bremsen in Ordnung melden können	__ / __ / __			
9.9	Volle Bremsprobe vollständig ausführen können	__ / __ / __			
9.10	Durchgangsprüfung an der HLL beim Güterzug kennen	__ / __ / __			
9.11	Durchgangsprüfung an der HBL beim Reisezug kennen	__ / __ / __			

Bemerkung: _____

10	Vereinfachte Bremsprobe	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
10.1	Arbeitsschritte der vereinfachten Bremsprobe kennen, Fälligkeiten	___ / ___ / ___			
10.2	Prüfstellen bei vorgeprüften Gruppen erkennen	___ / ___ / ___			
10.3	Bremse füllen und Lösezustand feststellen können	___ / ___ / ___			
10.4	Bremse anlegen und Bremszustand feststellen können	___ / ___ / ___			
10.5	Bremse lösen und Lösezustand feststellen können	___ / ___ / ___			
10.6	Unregelmäßigkeiten richtig behandeln können	___ / ___ / ___			
10.7	Bremse in Ordnung melden können	___ / ___ / ___			
10.8	Vereinfachte Bremsprobe vollständig ausführen können	___ / ___ / ___			
10.9	Durchgangsprüfung an der HLL beim Güterzug kennen	___ / ___ / ___			
10.10	Durchgangsprüfung an der HBL beim Reisezug kennen	___ / ___ / ___			
10.11					

Bemerkung: _____

11	Bremsbetrieb	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
11.1	Fahrplanangaben lesen und umsetzen können	__ / __ / __			
11.2	Bremsstellung einstellen können	__ / __ / __			
11.3	Bremsberechnung kennen	__ / __ / __			
11.4	Wagenliste, Bremszettel, Fahrtbericht kennen	__ / __ / __			
11.5	Fahrzeuge/Züge/Zugteile ohne wirkende selbsttätige Bremse gegen unbeabsichtigte Bewegung sichern	__ / __ / __			
11.6	Bremsproben bei Frost	__ / __ / __			
11.7	Bezettelung durchführen können	__ / __ / __			

Bemerkung: _____

12	Unternehmensspezifische Besonderheiten	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften

Bemerkung: _____

13	Wiederholungen, Vertiefung	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften

Bemerkung: _____

P	Praxischichten	Datum	Dauer	Bemerkung
P1				
P2				
P3				
P4				
P5				
P6				
P7				
P8				
P9				
P10				
P11				
P12				
P13				
P14				
P15				

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: _____

Ausbildungsplan zum Mitarbeiter im Rangierdienst (Rangierer; Rangierbegleiter) gemäß VDV 754

Vor und Nachname: _____ **Geburtsdatum, Geburtsort:** _____
Ausbildungsbetrieb: _____
Ausbildungsleiter: _____ **genehmigt (Datum, Unterschrift)** _____
Beginn der Ausbildung: _____ **Ende der Ausbildung:** _____

Rb

A	Liste der Ausbilder, Name	Unterschrift	Datum	Bemerkung
A1				
A2				
A3				
A4				
A5				
A6				
A7				
A8				

R	Angewandte Regelwerke	Datum	Zugang	Bemerkung
R1				
R2				
R3				
R4				
R5				
R6				
R7				
R8				

0	Eingangs-Check	erledigt (Testergebnis i.O.?)	Datum	Bemerkung
0.1	Bahnärztliche Untersuchung, Tauglichkeit			
0.2	UVV allgemein			
0.3	Mindestalter 18 Jahre			
0.4	Persönliche Zuverlässigkeit			
0.5	Grundlegende Kenntnisse System Bahn			
0.6	Grundlegende Kenntnisse Rechtsrahmen Bahn			
0.7	Sprachkenntnisse			

Bemerkung: _____

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	___ / ___ / ___			
1.2	erforderliche Ausrüstung für den Rangierdienst tragen	___ / ___ / ___			
1.3	Gefährdungsbeurteilungen kennen	___ / ___ / ___			
1.4	Arbeitsschutzunterweisung erhalten	___ / ___ / ___			
1.5	DGUV Vorschrift 73, DGUV-I 214-052 Rangieren	___ / ___ / ___			
		___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

2	Rangieren (Grundlagen)	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
2.1	Grundlagen der EBO kennen, speziell Besetzen der Triebfahrzeuge	___ / ___ / ___			
2.2	Unterschied zwischen Zug- und Rangierfahrten verstehen	___ / ___ / ___			
2.3	Begriffe zum Rangieren, z. B. Arten der Fahrzeugbewegungen kennen	___ / ___ / ___			
2.4	Aufgaben und Zusammenwirken der Beteiligten verstehen	___ / ___ / ___			
		___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

3	Rangieren (Vorbereitung)	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
3.1	Verständigung beim Rangieren mit Handzeichen / Pfeifsignalen regelkonform anwenden können	__ / __ / __			
3.2	Verständigung beim Rangieren mit Geräten (Ziel- /Kontrollsprechen) anwenden können	__ / __ / __			
3.3	Rangierfahrten vorbereiten und durchführen können	__ / __ / __			
3.4	Fahrzeuge kuppeln können	__ / __ / __			
3.5	Fahrzeuge entkuppeln können	__ / __ / __			
3.6	Fahrbereitschaft feststellen können	__ / __ / __			
3.7	Rangiererlaubnis, Zustimmung zur Rangierfahrt einholen können und verstehen	__ / __ / __			
3.8	Vorschriften zum Bremsen beim Rangieren kennen und anwenden können	__ / __ / __			
		__ / __ / __			

Bemerkung: _____

4	Signale	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
4.1	Signalbuch kennen (Ril 301, ESO)	__ / __ / __			
4.2	Signalsysteme verstehen	__ / __ / __			
4.3	Signalbezeichnungen verstehen	__ / __ / __			
4.4	Haupt- und Schutzsignale kennen	__ / __ / __			
4.5	Rangiersignale kennen	__ / __ / __			
4.6	Weichensignale kennen	__ / __ / __			
4.7	Orientierungszeichen kennen	__ / __ / __			
4.8	Signale für den Rangierdienst anwenden können	__ / __ / __			
4.9	auf nicht deutlich wahrnehmbare oder zweifelhafte Signale richtig reagieren	__ / __ / __			
4.10	Nachtzeichen der Signale kennen	__ / __ / __			
4.11					

Bemerkung: _____

5	Bahnübergänge	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
5.1	Bahnübergänge, Reisendenüberwege und Bahnüberwege	___ / ___ / ___			
5.2	Technische Bahnübergangssicherungseinrichtungen kennen	___ / ___ / ___			
5.3	Bahnübergangssicherungseinrichtungen bedienen können	___ / ___ / ___			
5.4	Postensicherung kennen	___ / ___ / ___			
5.5	Postensicherung durchführen können	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

6	Rangieren (Durchführen)	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
6.1	Beobachten des Fahrweges. Alle Punkte der Fahrwegbeobachtung anwenden können	___ / ___ / ___			
6.2	Fahrgeschwindigkeit richtig einstellen können	___ / ___ / ___			
6.3	Besonderheiten beim Befahren von Ablaufbergen, Gleiswaagen etc. anwenden können	___ / ___ / ___			
6.4	Fahrzeuge aufhalten, abstellen und festlegen können	___ / ___ / ___			
6.5	Rangiergeräte einsetzen können	___ / ___ / ___			
6.6	ortsgestellte Weichen (auch EOW) und Gleissperren erkennen	___ / ___ / ___			
6.7	Bedienen von Zusatzanlagen, z. B. Gleiswaagen, Be- und Entladeeinrichtungen	___ / ___ / ___			
6.8	Ansage des freien Fahrweges durchführen können	___ / ___ / ___			
6.9	Verschieben von Fahrzeugen kennen	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

7	Besonderheiten beim Rangieren	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
7.1	Rangieren auf Hauptgleisen können	__ / __ / __			
7.2	Übergang einer Rangierfahrt ohne Halt in eine Zugfahrt und umgekehrt kennen	__ / __ / __			
7.3	Regeln zum Rangieren von außergewöhnlichen Transporten kennen	__ / __ / __			
7.4	Ablaufen und Abstoßen können	__ / __ / __			
7.5	Dampfheizung kuppeln können	__ / __ / __			
7.6	elektrische Verbindungen kuppeln können	__ / __ / __			
7.7	ortsgestellte Weichen und Gleissperren (auch elektrisch ortsgestellte Weichen [EOW]) bedienen können	__ / __ / __			

Bemerkung: _____

8	Bilden und Vorbereiten von Zügen	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
8.1	Züge bilden und vorbereiten (allgemeine Regeln, Stärke/Länge von Zügen) können	___ / ___ / ___			
8.2	Wagenliste und Bremszettel, Bremsen einstellen, Bremsberechnung kennen	___ / ___ / ___			
9	Notfallmanagement und Brandschutz				
9.1	Ergreifen von Maßnahmen bei gefährlichen Ereignissen - Grundsätze und Regeln kennen	___ / ___ / ___			
10	Beförderung gefährlicher Güter im Bahnbetrieb				
10.1	Sicherheitsbestimmungen für den Transport gefährlicher Güter kennen	___ / ___ / ___			
11	Arbeitsunterlagen	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

12	Unternehmensspezifische Besonderheiten	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften

Bemerkung: _____

13	Wiederholungen, Vertiefung	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften

Bemerkung: _____

P	Praxischichten	Datum	Dauer	Bemerkung
P1				
P2				
P3				
P4				
P5				
P6				
P7				
P8				
P9				
P10				
P11				
P12				
P13				
P14				
P15				

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: _____



Ausbildungsplan zum Zugführer NE / DB gemäß VDV 754

Vor und Nachname: _____ **Geburtsdatum, Geburtsort:** _____
Ausbildungsbetrieb: _____
Ausbildungsleiter: _____ **genehmigt (Datum, Unterschrift)** _____
Beginn der Ausbildung: _____ **Ende der Ausbildung:** _____

A	Liste der Ausbilder, Name	Unterschrift	Datum	Bemerkung
A1				
A2				
A3				
A4				
A5				
A6				
A7				
A8				

R	Angewandte Regelwerke	Datum	Zugang	Bemerkung
R1				
R2				
R3				
R4				
R5				
R6				
R7				
R8				

0	Eingangs-Check	erledigt (Testergebnis i. O.?)	Datum	Bemerkung
0.1	Bahnärztliche Untersuchung			
0.2	UVV allgemein			
0.3	Mindestalter 18 Jahre			
0.4	Persönliche Zuverlässigkeit			
0.5	Grundlegende Kenntnisse System Bahn			
0.6	Grundlegende Kenntnisse Rechtsrahmen Bahn			
0.7	Sprachkenntnisse			
0.8	Ausbildung und Prüfung zum Rangierbegleiter vorhaben			
0.9	Ausbildung und Prüfung zum Bremsproberechtigten			

Bemerkung: _____

1	Unfallverhütung und Arbeitsschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
1.1	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen	___ / ___ / ___			
1.2	erforderliche Ausrüstung für den Rangierdienst tragen	___ / ___ / ___			
1.3	Gefährdungsbeurteilungen kennen	___ / ___ / ___			
1.4	Arbeitsschutzunterweisung erhalten	___ / ___ / ___			
1.5	DGUV Vorschrift 73, DGUV-I 214-052 Rangieren kennen	___ / ___ / ___			
1.6	Buvo NE kennen	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

2	Zugfahrten Grundlagen	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
2.1	Gesetzliche Grundlagen, EBO kennen	___ / ___ / ___			
2.2	Arten von Zügen (Güterzg., Reisezg., Sonderzg. etc.) kennen	___ / ___ / ___			
2.3	Unterschied zwischen Zug- und Rangierfahrten verstehen	___ / ___ / ___			
2.4	Betriebsverfahren (Zugmeldebetrieb, Zugleitbetrieb) kennen	___ / ___ / ___			
2.4a	Bei Bedarf: Betriebsverfahren TUZ kennen	___ / ___ / ___			
2.5	Regelungen der SbV des jeweiligen EIU kennen	___ / ___ / ___			
2.6	Begriffe und Abkürzungen kennen	___ / ___ / ___			
2.7	Erforderliche Ausrüstung kennen	___ / ___ / ___			
2.8	Aufgaben und Zusammenwirken der Beteiligten verstehen	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

3	Fahrzeugkenntnisse	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>)	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
3.1	Kupplungen (inkl. Dampfheizung und Zugsammelschiene) und Übergänge richtig verbinden können	___ / ___ / ___			
3.2	Wagen bewässern und entwässern können	___ / ___ / ___			
3.3	Bremsen der Wagen kennen, einstellen und bedienen können	___ / ___ / ___			
3.4	Lage der Notbremsen erkennen und Notbremsen zurückstellen können	___ / ___ / ___			
3.5a	Türen, Türverriegelungen und Plattformgitter und ihre Verriegelung kennen und im Regel- und Störfall bedienen können	___ / ___ / ___			
3.5.b	Türschließsysteme kennen und bedienen können	___ / ___ / ___			
3.5.c	Tb0 Voraussetzungen kennen und bedienen können	___ / ___ / ___			
3.6	Elektrische Einrichtungen an den Wagen kennen und bedienen können (Bedienelemente, Schlussleuchten, Schaltschränke, Licht, Sprechanlage usw.)	___ / ___ / ___			
3.7	Gleitlager schmieren können	___ / ___ / ___			
3.8.	Heizung (Dampf/ Elektro) der Reisezugwagen bedienen und ggf. Frostschutz herstellen können	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

4	Signale	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
4.1	Signalbuch kennen (Ril 301, ESO)	___ / ___ / ___			
4.2	Struktur der Darstellung von Signalen: Kurzbezeichnung, ggf. Langbezeichnung, Bedeutung, erläuternde Bilder kennen	___ / ___ / ___			
4.3	Haupt- und Schutzsignale kennen	___ / ___ / ___			
4.4	Nebensignale kennen (insbes. Bedeutung Ne1)	___ / ___ / ___			
4.4.a	Bei Bedarf: bei Betriebsverfahren TUZ : Bedeutung der Lichtzeichen an Ne 1, Ne 5 und Ra 10 kennen	___ / ___ / ___			
4.5	Zusatzsignale kennen	___ / ___ / ___			
4.6	Lf-Signale kennen	___ / ___ / ___			
4.7	Signale für das Zugpersonal kennen und anwenden können	___ / ___ / ___			
4.8	Schutzsignale kennen und anwenden können	___ / ___ / ___			

4.9	Rangiersignale kennen und anwenden können	___ / ___ / ___			
4.10	Weichensignale kennen	___ / ___ / ___			
4.11	Signale an Zügen kennen und anbringen können	___ / ___ / ___			
4.12	BÜ-Signale kennen	___ / ___ / ___			
4.13	Orientierungszeichen kennen	___ / ___ / ___			
4.14	auf nicht deutlich wahrnehmbare oder zweifelhafte Signale, unterbrochene Sichtverbindung zum Tf richtig reagieren können	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

5	Bahnübergänge	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
5.1	Bahnübergänge, Reisendenüberwege und Dienstüberwege kennen	___ / ___ / ___			
5.2	Bahnübergangssicherungseinrichtungen kennen und bedienen können	___ / ___ / ___			
5.3	Postensicherung durchführen können	___ / ___ / ___			
5.4	Bahnübergänge im Störfall bedienen können (ET, HET, HAT)	___ / ___ / ___			
5.5	Schlüssel für BÜ Anlagen kennen	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

6	Zugbildung	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
6.1	Regeln zum Bilden der Züge bilden kennen (allgemeine Regeln, Stärke/Länge von Zügen nach jew. SbV/ BRW)	___ / ___ / ___			
6.2	Züge vorbereiten können	___ / ___ / ___			
6.3	Wagenliste führen können	___ / ___ / ___			
6.4	Bremsen einstellen können	___ / ___ / ___			
6.5	Bremsberechnung durchführen können	___ / ___ / ___			
6.6	Bremszettel erstellen können	___ / ___ / ___			
6.7	Bremsprobe an Reisezügen/ Güterzügen durchführen können	___ / ___ / ___			
6.8	Zügen oder Zugteile sichern und abstellen können	___ / ___ / ___			
6.9	Abschlussdienst am Zug durchführen können	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

7	Fahrt des Zuges	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
7.1	Betriebsverfahren (Zugmeldebetrieb, Zugleitbetrieb) kennen	___ / ___ / ___			
7.1.a	Bei Bedarf: Betriebsverfahren TUZ kennen	___ / ___ / ___			
7.2	Befehle / Fahrplan-Mitteilungen anwenden können	___ / ___ / ___			
7.3	Zuglaufmeldungen nach § 10 FV-NE und nach Spalte 10 Buchfpl. kennen und geben können	___ / ___ / ___			
7.4	Fahrordnung bei Kreuzungen nach Spalte 9 Buchfahrplan kennen und ggf. Kreuzungen durchführen können	___ / ___ / ___			
7.5	fahrdienstliche Meldungen anwenden können	___ / ___ / ___			
7.6	Besonderheiten bei geschobenen und nachgeschobenen Zügen kennen	___ / ___ / ___			
7.7	Besonderheiten bei Sonderzügen kennen und anwenden können	___ / ___ / ___			
7.8	Sperrfahrten durchführen können	___ / ___ / ___			
7.9	Besonderheiten bei außergewöhnlichen Fahrzeuge/Züge, LÜ, bei Bedarf auch: Züge mit Rollfahrzeugen kennen	___ / ___ / ___			
7.10	Reisende sichern können	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

8	Aufsicht am Zug	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
8.1	Zugaufsicht wahrnehmen können	___ / ___ / ___			
8.2	Zustimmung zur Abfahrt (des Fahrdienstleiters) / Fahrerlaubnis (des Zugleiters) kennen	___ / ___ / ___			
8.3	Abfahrbereitschaft her- und feststellen können	___ / ___ / ___			
8.4	Abfahrbereitschaft nach unvorhergesehenem Halten her- und feststellen können	___ / ___ / ___			
8.5	Abfahrauftrag erteilen und Abfahrt überwachen können	___ / ___ / ___			
8.6	Reisendensicherung durchführen können	___ / ___ / ___			
8.7	Maßnahmen bei Schwierigkeiten beim Aus- oder Einsteigen anwenden können	___ / ___ / ___			
8.8	Maßnahmen bei Zugverspätungen und beim Abwarten von Anschlüssen anwenden können	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

9	Notfallmanagement und Brandschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
9.1	Ergreifen von Maßnahmen bei gefährlichen Ereignissen - Verhalten bei Gefahr : Grundsätze und Regeln u. a. nach Buvo – NE kennen	___ / ___ / ___			
9.2	Regelungen bei Halt aus unvorhergesehenem Anlass kennen und anwenden können	___ / ___ / ___			
9.3	Gefahrdrohende Umstände erkennen und richtig handeln (z. B. offene Türen, Unregelmäßigkeiten an Fahrzeugen und Ladung)	___ / ___ / ___			
9.4	Notsignal geben können	___ / ___ / ___			
9.5	Grundlagen der Brandbekämpfung kennen und anwenden können	___ / ___ / ___			
9.6	Feuer im Zug erkennen und entsprechend handeln können	___ / ___ / ___			
9.7	Zurücksetzen von Zügen durchführen können	___ / ___ / ___			
9.8	Maßnahmen, wenn Triebfahrzeugführer arbeits/dienstunfähig kennen und ergreifen können	___ / ___ / ___			
9.9	Aufgaben als Tf Begleiter bei Ausfall Sifa kennen	___ / ___ / ___			
9.10	Unregelmäßigkeiten an Bremsen erkennen und beheben können	___ / ___ / ___			
9.11	Erste Hilfe leisten können				

Bemerkung: _____

101	Zusatzmodul Zugführer nach DS 408 Zugfahrten Grundlagen	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
101.1	Betriebsverfahren nach Ril 408 kennen	__ / __ / __			
101.2	BRW kennen	__ / __ / __			
101.3	Gelbe Seiten des BRW des jeweiligen EVU kennen	__ / __ / __			
101.4	Mit Schlüsselschalter ZP9 geben können	__ / __ / __			
101.5	Mit örtlichen Aufsichten zusammenarbeiten können	__ / __ / __			

Bemerkung: _____

102	Zusatzmodul Zugführer nach DS 408 Fahrzeuge	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
102.1	NBÜ prüfen und bedienen können	___ / ___ / ___			
102.2	Zugsammelschiene bedienen und kuppeln können	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

103	Zusatzmodul Zugführer nach DS 408 Notfallmanagement und Brandschutz	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
103.1	Maßnahmen ergreifen können, wenn Triebfahrzeugführer oder Zugführer dienstunfähig	___ / ___ / ___			
103.2	Ril 123 kennen und anwenden können	___ / ___ / ___			
103.3	GSMR Gerät bedienen können	___ / ___ / ___			

Bemerkung: _____

11	Unternehmensspezifische Besonderheiten	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
11.1					
11.2					
11.3					
11.4					
11.5					

Bemerkung: _____

12	Wiederholungen, Vertiefung	Ausbildungszeit (Unternehmens- vorgabe) <small>Theorie / Praxis / Selbststudium</small>	Theorie h / Unterschriften	Praxis h / Unterschriften	Selbststudium h / Unterschriften
12.1					
12.2					
12.3					

Bemerkung: _____



P	Praxischichten/ Dienstplan Nr.	Datum	Dauer	Bemerkung
P1				
P2				
P3				
P4				
P5				
P6				
P7				
P8				
P9				
P10				
P11				
P12				
P13				
P14				
P15				

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: _____